

Brigitte Buck Litscher ist nicht nur eine erfolgreiche Kunstmalerin, sondern hatte auch eine gute Geschäftsidee: Bei ihr lässt sich

KUNST MIETEN

■ Zugegeben, nicht jeder Künstler hat so ein luftiges Atelier, Seesicht inklusive, wie Brigitte Buck Litscher mit ihrem «Atelierna 79» an der Seefeldstrasse 259. Die Vermutung liegt nahe, dass der Ausblick nicht nur die Kunst beflügelt, sondern auch zu guten Marketingideen animiert.

Die Zürcher Kunstmalerin war nämlich seit der Eröffnung ihres Ateliers 1979 nicht nur sehr produktiv und hat über 1000 Bilder gemalt, vorwiegend mit Öl, Bleistift, Kohle und als Collagen. Sie entdeckte vor vier Jahren auch eine echte Marktlücke: Als erste Schweizer Malerin begann Brigitte Buck Litscher, ihre Bilder nicht nur zu verkaufen, sondern auch – für monatlich 120 bis 150 Franken je nach Grösse – zu vermieten.

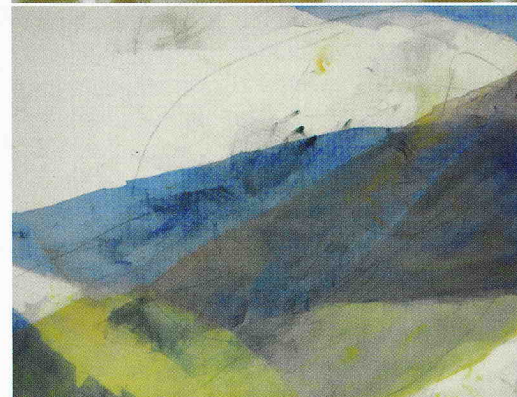
«Es läuft gut, Kunst ohne Kaufzwang kommt offensichtlich an», strahlt sie. Und das Konzept ist flexibel: Der Kunde hat die Möglichkeit, sein Bild während der Mietdauer immer wieder gegen ein anderes Buck-Litscher-Bild auszuwechseln. «Das Ziel ist ja nicht, dass sich meine Bilder im Atelier stapeln. Sie sollen in Bewegung sein und möglichst viele Leute erreichen», sagt die fröhliche Künstlerin.

Tatsächlich haben auch private Kunstliebhaber mit dem Mietsystem die Mög-

lichkeit, von Zeit zu Zeit frischen Wind in ihre vier Wände zu bringen, ohne gleich neue Möbel beschaffen oder die Wände streichen zu müssen – ein Mietbild ist die einfachere Alternative. Da Brigitte Buck Litscher gern grossflächig malt, kommt dies vor allem für grössere Wohnungen oder Lofts in Frage.

Zu über 60 Prozent sind es aber Firmen, Hotels, Praxen oder Kliniken, die ihre Bilder anmieten – für Büros, Eingangshallen, Sitzungszimmer oder auch schon mal für eine Eröffnungsfeier. Die Bilder selbst sind vielschichtig, rhythmisch, schillernd und grossformatig, was sie für öffentliche Räume gut geeignet macht. Und sehr oft werden sie nach der meist einjährigen Mietdauer zu Preisen zwischen 4900 und 6500 Franken (je nach Grösse) gekauft.

Am meisten scheint es die Malerin aber zu geniessen, wenn sie im Atelier mit interessierten Menschen zusammentrifft, oder wenn sie ihre Bilder gleich zum Kunden mitnimmt, um dort Gestaltungskonzepte durchzuspielen. Da ist es auch durchaus möglich, ein Bild mal eine Woche zur Probe aufzuhängen. «Ja, dieser Service ist sehr aufwendig, aber man lernt sich kennen, und es macht einfach Spass», sagt Brigitte Buck Litscher. (mvb/jb)



Ihre Bilder sind so grosszügig wie das Atelier mit seinem Ausblick, sie haben weder Titel noch einengende Rahmen. «Es sind Stimmungen aus meinem Alltag», sagt Brigitte Buck Litscher, «oft Blumenmotive oder aufskizzierte Reiseimpressionen.»